

## **Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in REICHENBACH an der Fils / Baden-Württemberg**

### **Lage- und Zustandsbeschreibung**

In der Gemeinde Reichenbach an der Fils existieren zwei Orte an denen Ostarbeiter bzw. deren Kinder beigesetzt wurden. Von den insgesamt 39 Kriegstoten wurden 28 Tote auf der Kriegsgräberstätte 'Filsstraße' beigesetzt, die in einem Gewerbegebiet an einer Böschung zur Bundesstraße 10 und der Landesstraße 1192 bzw. der Bahnstrecke Stuttgart-Ulm liegt. Weitere 11 Kriegstote haben im nördlichen Randbereich des Gemeindefriedhofes ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Die Kriegsgräberstätte im Gewerbegebiet ist mit einem Jägerzaun eingefriedet und mit Rasen begrünt. Die Gräber sind beidseitig eines Natursteinplattenweges angeordnet. Jedes Grab ist mit einem stehenden Grabzeichen aus Beton gekennzeichnet. Am Kopfende der kleinen Anlage, die sich in einem guten Pflegezustand befindet, steht ein goldfarben gestrichenes orthodoxes Hochkreuz aus Metall. Die 11 Kriegsgräber auf dem Gemeindefriedhof liegen im rückwärtigen Teil des alten Friedhofsteiles. Auch diese Gräber sind mit Grabzeichen aus Beton gekennzeichnet.

### **Bewertung und Zielsetzung**

Kriegsgräberstätten wird eine große geschichtliche sowie politische Bedeutung beigemessen. Besucher sollen mit den Schrecken von Krieg und Gewaltherrschaft konfrontiert und zum Gedenken an die Opfer angehalten werden.

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen, der Würde des Ortes sowie in Bezug auf die heutigen Wertvorstellungen sind die beiden Kriegsgräberstätten in Reichenbach an der Fils unter Berücksichtigung des Gedankens "Versöhnung über den Gräbern" zu überarbeiten und wieder herzurichten.

Die vom Friedhofsträger angestrebte Auflösung der Kriegsgräberstätte im für Besucher schlecht zugänglichen Gewerbegebiet und die Zusammenbettung aller Kriegstoten zu einer geschlossenen Anlage auf dem Gemeindefriedhof ist sinnvoll, da durch die Schaffung einer zentralen Anlage die Kriegsgräber stärker ins Bewusstsein der Friedhofsbesucher rücken. Ein geeigneter Standort für die Neuanlage der Kriegsgräberstätte ist zwischen altem und neuem Friedhofsteil vorhanden.

Unter Berücksichtigung des Vorgenannten sowie ökonomischer Gesichtspunkte empfehlen wir nachfolgende Gestaltungsvariante.

## Gestaltungsvorschlag

### **Umbettung**

Zur dauerhaften Sicherung und Erhaltung der Kriegsgräber in Reichenbach an der Fils ist eine Umbettung aller Kriegsgräber an den neuen Standort auf dem Gemeindefriedhof durchzuführen.

Bei der Verlegung von Kriegsgräbern ist § 6 des Gräbergesetzes zu berücksichtigen, der aussagt, dass Kriegsgräber nur aus einem wichtigen Grund und nach Vorliegen der Zustimmung der zuständigen Landesbehörde verlegt werden dürfen.

Soweit die Zustimmung zur Verlegung der Kriegsgräber seitens der zuständigen Landesbehörde erteilt wurde, sind die Gräber vorsichtig zu öffnen und die sterblichen Überreste in Särgen aus recyclingfähigem Material einzulegen. Über die Exhumierung ist ein Umbettungsprotokoll zu führen (siehe Anlage). Anschließend sind die Umbettung und die folgende Einbettung an die Landesbehörde, die Deutsche Dienststelle (ehemalige Wehrmachtsauskunftsstelle) und den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. zu melden (Vor- und Zuname, Geburts- und Sterbetag des Beigesetzten, Bestattungsort, Friedhof, Gräberfeld, Reihe, Grabnummer). Die Liste für öffentlich gepflegte Gräber ist entsprechend zu korrigieren.

Es muss darauf geachtet werden, dass die Exhumierung und Umbettung mit größter Sorgfalt durchgeführt wird. Sollte hierfür kein Fachpersonal zur Verfügung stehen, kann ein Bestattungsunternehmen beauftragt werden. Die Einbettung sollte anhand eines Einbettungsplanes erfolgen, den der Volksbund gerne zur Verfügung stellen kann. Eine Grabgröße von 0.50 x 0.80 m ist in der Regel ausreichend.

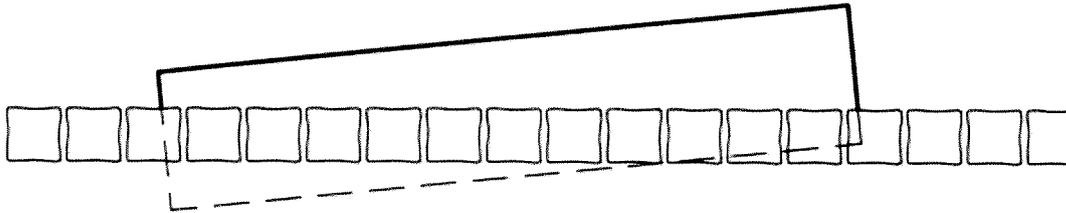
In unseren Gestaltungsvorschlägen haben wir die Einbettung in drei Reihen vorgesehen. In der ersten Reihe finden die 11 Kriegstoten vom Gemeindefriedhof ihre letzte Ruhestätte, in den Reihen 2 und 3 werden die 28 Kriegstoten von der Filsstraße eingebettet.

Nach der Einbettung sind die Gräber entsprechend der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz (Gestaltungsrichtlinie Inland), § 2, Absatz 6, herzurichten.

### **Grabkennzeichnung**

Entsprechend der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz sind Kriegsgräber einheitlich zu kennzeichnen. Daher empfehlen wir, die vorhandenen Grabzeichen, auf denen Vor- und Nachname sowie Geburts- und Sterbejahr der Kriegstoten aufgeführt sind, für eine grablagebezogene Namenskennzeichnung zu verwenden. Die Betonstelen sind noch gut erhalten, ggf. ist eine Reinigung und das Nachmalen bzw. Nacharbeiten der Inschriften erforderlich.

Die 39 Grabzeichen können entweder liegend (siehe Zeichnungen K 13388 und K 13389) oder stehend (siehe Zeichnung K 13390) versetzt werden. Für die liegende Variante empfehlen wir die vorhandenen Stelen im unteren Bereich zu kürzen, sodass möglichst quadratische Namenplatten entstehen, die pultförmig eingebaut werden (siehe Skizze).



pulfförmiger Einbau der Namensplatten

Um die spätere Pflege zu vereinfachen und ein Einwachsen der Rasendecke zu vermeiden, sollten die Grabzeichen eingefasst werden. Hierfür wäre die Verwendung des vorhandenen Plattenmaterials am neuen Standort der Kriegsgräberstätte denkbar.

### **Gedenkplatz**

Durch die Anlage eines halbrunden oder rechteckigen, gepflasterten Platzes (Abmessungen entsprechend der örtlichen Gegebenheiten), wird die Möglichkeit zur Ablage von Kränzen und Gebinden geschaffen. Ein im hinteren Drittel des Gedenkplatzes angeordnetes orthodoxes Hochkreuz aus Holz oder Metall würde Besucher schon aus der Ferne auf die Kriegsgräberstätte aufmerksam machen.

Vor dem Hochkreuz könnte auf einem Pultstein (ca. 80 x 80 cm) ein allgemein gehaltener Gedenktext aufgeführt werden. Nachfolgend nennen wir verschiedene Textbeispiele, die selbstverständlich entsprechend der örtlichen Sachlage modifiziert werden können.

Textvorschläge:

- ZUM GEDENKEN DER GEFALLENEN DER WELTKRIEGE
- DIE BÜRGER DER GEMEINDE REICHENBACH AN DER FILS  
GEDENKEN DER GEFALLENEN DER WELTKRIEGE
- ZUM GEDENKEN DER KRIEGSTOTEN VON REICHENBACH AN DER  
FILS SOWIE ALLER OPFER VON KRIEG UND GEWALTHERRSCHAFT
- SORGET IHR, DIE IHR NOCH IM LEBEN STEHT, DASS FRIEDEN  
BLEIBE - FRIEDEN ZWISCHEN DEN MENSCHEN, FRIEDEN ZWISCHEN  
DEN VÖLKERN
- GEDENKET DER OPFER VON KRIEG UND GEWALTHERRSCHAFT  
1914 - 1918 und 1939 - 1945
- GEDENKET IHRER UND DER OPFER ALLER KRIEGE

## **Wegebau**

Damit die Kriegsgräberstätte auch bei ungünstiger Witterung aufgesucht werden kann, empfehlen wir die Anlage eines wassergebundenen Weges (siehe Zeichnungen).

Am Kopfende des Weges ist die Aufstellung einer Bank möglich, die Besucher zum Verweilen einlädt.

## **Vegetationstechnische Arbeiten**

Nach Abschluss der Einbettungsarbeiten sind Bodenunebenheiten mit Oberboden auszugleichen. Die Fläche ist höhengerecht zu planieren und anschließend mit einer standortgerechten Grassamenmischung einzusäen.

Die vorhandenen Bäume sollten möglichst erhalten bleiben. Die Thuja-Hecke ist im Bereich der neuanzulegenden Kriegsgräberstätte lückenhaft und überaltert und sollte deshalb erneuert werden.

## **Informationstafel**

Um den Friedhofsbesuchern die Kriegsgräberstätte näher zu bringen, schlagen wir vor an geeigneter Stelle eine Informationstafel mit der Entstehungsgeschichte der Anlage aufzustellen.

Sinngebung von Informationstafeln

1. Mit Informationstafeln wird auf die Geschichte einer Kriegsgräberstätte und das Schicksal der dort Bestatteten hingewiesen
2. Kriegsgräberstätten werden als "Stätten ewigen Ruherechts" und "Mahnstätten zum Frieden" besonders hervorgehoben
3. Damit Wanderer, Spaziergänger oder Touristen, die an Kriegsgräberstätten oft zufällig vorüberkommen oder verweilen, anhand der Informationstafel den Ort ihrer Rast mit anderen Augen sehen
4. Es sollen grundsätzliche Anregungen zum Nachdenken und zur Besinnung gegeben werden.
5. Es soll größeres Interesse in der Bevölkerung - insbesondere bei jungen Menschen - für Kriegsgräber bzw. die Kriegsgräberfürsorge geweckt werden

Zusätzlich könnten die Informationen über die Kriegsgräberstätte inklusive alter (soweit vorhanden) und neuer Fotos auf der Website der Gemeinde veröffentlicht werden. Als Beispiel kann hier die Gemeinde Herleshausen / Hessen genannt werden:  
<http://www.herleshausen.de/>